

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



16. 5. 35

8. Nov. 1935 • Nr. 45 35 Rp.
XI. Jahrgang • Erscheint freitags

Zürcher Illustrierte

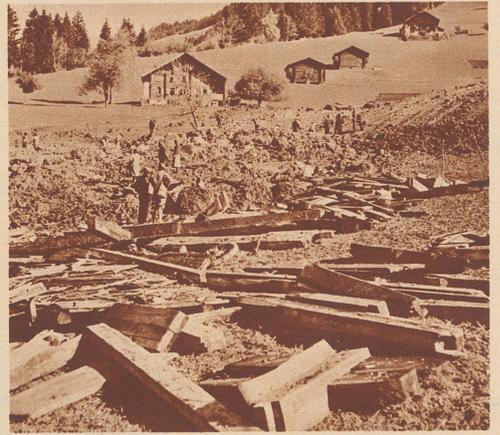
Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und Genf



Nume nid gschprängt!

Emmental geschafft worden um dort Sprünge vorzuführen, die man vom Emmentaler Vieh nicht so leicht zu sehen bekommt. Das heimelige Emmental gibt den Rahmen des Films, Schweizer Schauspieler aus dem Bernbiet bürgen für echtes Bärndütsch.

«Nume nid gschprängt» ist der Titel eines neuen Berner Dialektfilms, nach einer Idee von A. H. Schwengeler, der nächstens in den Schweizer Filmtheatern gezeigt werden wird. Regisseur und Filmproduzent ist Herr Paul Schmid in Bern. Eine Liebesgeschichte führt in dem Spiel zu einem Rennen, in welchem ein Pferdereiter und ein Kuhreiter um den Sieg kämpfen. Die streitbare und gewandte Kuh ist eigens aus dem Wallis ins Emmental geschafft worden. Der Kuhreiter ist Bernhard Ruh, seines Zeichens Bereiter der schweizerischen Armee. Aufnahme J. Keller



Der Schauplatz des Erderschlinglückes im Pays d'Enhaut

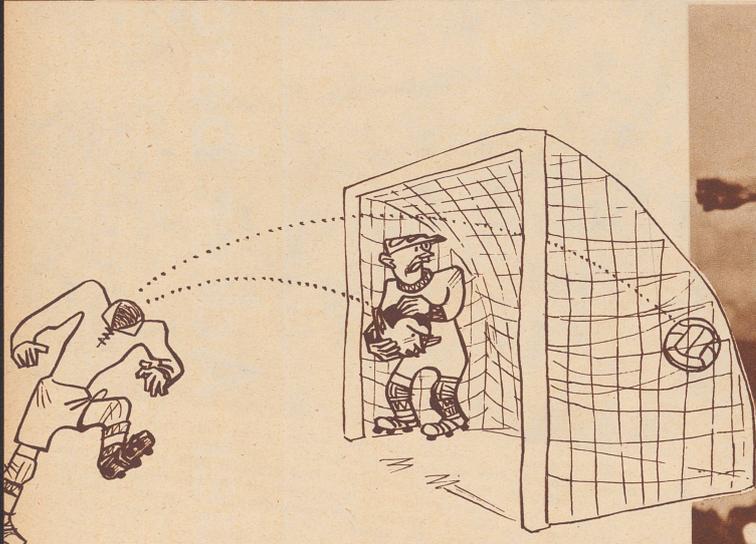
Als Folge der gewaltigen Regenfälle der letzten Zeit ging in der Nacht vom 28. zum 29. Oktober in Teilegg — zwischen Rougemont und Saanen gelegen — ein katastrophaler Erderschling nieder. In 80 Meter Breite löste sich oben am leicht geneigten Hang eine mächtige Erdmasse, rutschte ins Tal und riss das Wohnhaus der Familie Schläppi mit. Vater und Mutter Schläppi und eine achtjährige Tochter kamen ums Leben. Bild: Die Abrutschstelle am Tage nach der Unglücksnacht. Bereits sind die Leichen der Verunglückten gefunden. Feuerwehr ist damit beschäftigt, die Trümmer des zerstörten Gebäudes aus dem Schlammstrom zu bergen.

Aufnahme Photopress

Links:

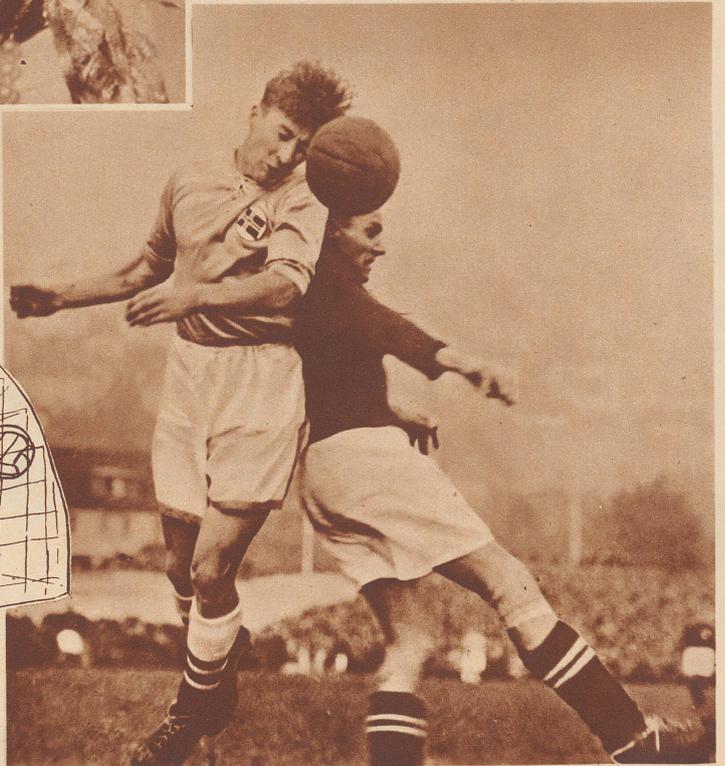
Die Liebe der schönen Desdemona, Othellos Leidenschaft und Eifersucht, Jagos kalte Bosheit erschüttern im Schauspielhaus in Zürich die Zuschauer. Ergriffen sitzt der empfängliche Hörer vor dieser ewig wahren und großen Darstellung menschlichen Wesens in Shakespeares Stück. Bild: Sybille Binder als Desdemona und Leonhard Steckel als Othello in der Othello-Aufführung des Zürcher Schauspielhauses.

Aufnahme Guggenbühl



Ein allzu temperamentvoller Köpfler!

Zeichnung Brandt



Die Schweiz schlägt Norwegen beim Zürcher Fußball-Länderspiel mit 2:0
Vierundzwanzigttausend Zuschauer saßen dabei. Bild: Der Schweizer Verteidiger Gobet führt ein Kopfball-Duell mit dem norwegischen Mittelstürmer Brynildsen.

Aufnahme Schmid